

Franziska Ruprecht aus Haidhausen ist Münchens erste Performance-Poetin

Sie lässt Worte glitzern



Haidhausen München leuchtet nicht, München glitzert.

Zumindest das München von Franziska Ruprecht (Foto). Die Haidhauser Poetin bringt mit ihrer „poetry that glitters“ Worte zum Funkeln – jetzt hat der Wolfbach Verlag ihr erstes Buch „Meer-Maid“ veröffentlicht.

„Einmal das Goldstück sein und zwar für immer“ steht auf dem Umschlag, und das beschreibt ganz gut, wie Ruprecht sich und ihre Kunst sieht. „Mir gefällt die große Show, das Varieté – darin unterscheide ich mich von Lesebühnendichtern oder Poetry-Slammern“, sagt sie. Ruprecht bezeichnet sich als Performance-Poetin, mit in München einzigartigem Stil: „Ich bin allein in meiner Szene. Das ist aber auch ganz gut, ich kann bei jeder

Veranstaltung der Farbtupfer sein.“

Glitzernde Poesie, das bedeutet für Ruprecht facettenreiche, tief reflektierende Texte, die schon allein durch die Worte schillern. „Performance on the page“, also Auftritt auf Papier, nennt sich der Stil, der sich durch ihr Buch zieht. Da schreien Großbuchstaben den Leser an, Leerzeichen lassen Luft zum Atmen, fett gedruckte Wörter setzen Akzente. Gleichzeitig glitzert Ruprecht auf der Bühne: im Paillettenkleid, mit viel Glitter. „In Jeans auf die Bühne ist nichts für mich. Es ist doch ein Zeichen von Respekt, dass man sich für sein Publikum in Schale wirft.“ Und auch schnödem Vortragen kann die Haidhauserin nichts abgewinnen. Sie singt, rappt, bindet ihre Zuhörer mit ein.

Seit gut einem Jahr lebt Ruprecht von ihrer Poesie. Neben den Auftritten moderiert sie und gibt Workshops und Einzelstunden für Sprechen, Präsenz und kreatives Schreiben.

Ruprecht studierte Amerikanistik und kam mit Stipendien nach Detroit, wo sie den Studienschwerpunkt auf Creative Writing legte. „In Amerika wird das kreative Schreiben viel mehr als Handwerk begriffen.“ Zurück in Deutschland arbeitete sie frei fürs Fernsehen, bevor ein einschneidendes Erlebnis ihrem Lebenslauf eine neue Richtung gab: der Tod ihres amerikanischen Freundes Blair, selbst Dichter und Musiker. „Er hat an mich als Künstlerin geglaubt. Sein plötzlicher Tod hat mich daran erinnert, dass das Leben sehr kurz ist, und dass ich der Welt etwas zu sagen habe mit meinen Gedichten.“

In ihrem „Sprechgesang auf München“ schreibt die Haidhauserin: „Wenn du mich fragst, ob München leuchtet, oder nur mal geleuchtet hat, dann muss ich sagen: Leuchtet du denn selbst in deiner fabelhaften Stadt?“ Franziska Ruprecht leuchtet nicht, sie glitzert.

Isabel Steffens